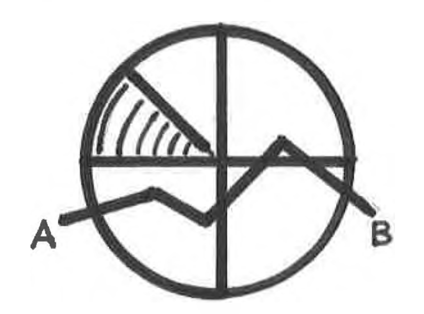


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP – REPORT Nr. 45

4Y / H11 / – November 1979

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

SCANDI-rapport

GICOFF AFSLØRER SKILLINGARYD-FOTOGRAFI
Den omfattende undersøgelse viser:

FOTOGRAFIERNE ER UTVIVLSOMT ÆGTE
- men er vidneberetningen sandfærdig?

Fortsetzung der Berichterstattung von CR-44 die übernommen aus der GICOFF Information Nr.4/1977 bzw. aus SUFOI's UFO-NYT 1/1978

K-52

Modellkonstruktion

Viele Autoexperten, die eine Ausschnittsvergrößerung von dem schwebenden Objekt gesehen hatten, sprachen spontan von einer Chevrolet Radkappe - Jahrgang 1950-60, die den oberen Teil des Objektes darstellte. Diese Radkappe hatte eine beson dere Form, die man bei keinem anderen Modell wieder verwendete.


Udsnitsforstørrelse af vidnets billede nr. 2.

Abbildung links: Ausschnittsvergrößerung der 2. Aufnahme des Zeugen.

Ein Mitglied fuhr daraufhin zum Granats Reserveteillager in Jönköping und kaufte dort eine solche Radkappe sowie ein Exemplar einer kleineren Radkappe, derselben Automarke eines anderen Jahrganges, die dem Unterteil des Objektes ähnlich war.
Beide Radkappen zusammen ergaben eine gute Kopie von dem Objekt, das der Zeuge fotografiert hatte.


Sandsynligvis har vidnet benyttet sig af to Chevrolet hjulkapsler fra 1950-60erne.

Abbildung rechts: Wahrscheinlich hat der Zeuge Chevrolet Radkappen von 1950-60 für sein Objekt benutzt.

Der Durchmesser der Radkappen war 40 cm, und das Gewicht ca. 1kg und konnte so leicht an einem dünnen Draht aufgehängt werden.

Zum Schluß kam dann die entscheidende Probe auf dem Skillingaryds Schießgelände,das eine ausgezeichnete Stelle für ungestörte Trickfotos ist.Da die Leute hier im Allgemeinen großen Respekt vor dem Übungsgelände haben.
Beim Aufhängen der Radkappen an einem dünnen Draht,fand man auf dem Bunker ein Scharnier,das ausgezeichnet geeignet war als Befestigungspunkt.
Auf der Gegenseite fand man früher einen Baum,der inzwischen gefällt war,und die Natur wurde durch Schießübungen (Feuer usw.) die ganze Zeit e benfalls verändert.Doch war es Möglich den Draht an einem hohen Strauch nahe des Bunkers zu befestigen,so das alles klar zur Aufnahme von ähnlichen Fotos war,wobei dieses Mal nicht nur Stereo-Bilder in Schwarz/Weiß gemacht wurden,sondern auch Fotos in Farbe.

Ein pfeifender Ton . . .

Während das aufgehängte Modell fotografiert wurde,hörte man plötzlich einen scharf pfeifenden Ton,der in Intervallen kam und an den Laut von einer Turbine mit hoher Umdrehung erinnerte!
Es bließ ein frischer Wind - welcher das Fotografieren erschwerte,- mit einem zwischendurch kräftigen Windstoß.Der durch die kleinen Löcher in der oberen Radkappe,einen starken Luftstrom entstehen ließ und dadurch einen pfeifenden Ton erzeugte.
Alle Beteiligten der Probe auf dem Skillingaryds Schießgelände lachten bei dieser Entdeckung.Könnte nicht dieser Ton derselbe sein, den der Zeuge bei seiner Darstellung des Geschehens schilderte ?
Bei diesem Fall ist sowieso wenig wahr in der Geschichte,welche hier passiert sein soll . . .

Her ses de små huller i den øverste hjulkapsels yderring. (Altså ikke ved spidsen, som fingeren peger på). Når det blæser kraftigt gennem dem, høres en hvinende lyd.

Abbildung rechts:
Hier sieht man die obere Radkappe mit den kleinen Löcher im äußeren Rand(auf den mit dem Finger gezeigt wird).Wenn man durch diese kräftig bläßt,hört man einen pfeifenden Ton.

Das Ergebnis von dieser späteren Foto-Unternehmung war klar, vergleichendes Material zu all dem Früheren war zum Vorschein

gekommen,welches Verdacht erhärtete.
Dies war immer größerer Grund,um ein Fragezeichen bei dem Bericht des 25jährigen zu stellen.
Er war sicher nicht ein Experte auf dem Trickfoto-Gebiet,aber ein ziemlich gemeiner Amateur,der sich sicher war,das er einen guten Spaß gefunden hatte mit dem er gutgläubige Menschen narrte.
GICOFF hat auf das Ergebnis hin,per Brief den Zeugen um eine Stellungsnahme gebeten,auf den er noch nicht geantwortet hat.

Nützliche Lehre

Ergebnis dieser Untersuchung beeinflußt selbstverständlich GICOFF's Beurteilung von eingehendem Fotomaterial in Zukunft.
Dank diesem Fall hat die Fotoanalyseabteilung von GICOFF eine gute Erfahrung um die angewandte Technik bekommen,die einem hilft hinter eine solche Fälschung zu kommen wie in diesem Fall.
Leider hat diese Arbeit,tagelange Zeit beansprucht sowie einen schönen Teil gekostet,wobei dies in der Freizeit der Mitglieder ausgeführt und die Kosten von Ihnen getragen wurde,aber hat dies auch viele neue Erfahrungen gebracht.
Dies zeigt auch,das Leute,die waren so sicher in der Auffassung und von Anfang an wußten,das es die "fliegenden Untertassen" nicht geben kann,es maßlos leicht haben.Sie können ja all die Bluff's und Fälschungen beurteilen,ohne das sie Untersuchungen selbst vornehmen brauchen.
Aber diese sind nicht besser als die,die Alles unkritisch glauben und akzeptieren ohne das Ganze zu sortieren!
Eine UFO-Forschungsgruppe,die seriös arbeiten will ohne vorgefaßte Meinung,kann dies nicht indem sie sich ruhig zurücklehnt oder "merkwürdige Vorfälle" ohne Weiteres akzeptiert.Alle sollten genau untersuchen und bearbeiten,und Zeugenaussagen prüfen wie angegeben,bis andere Aussage hervortritt.
Wir von GICOFF hoffen,das kein ernsthafter Zeuge von einem UFO-Phänomen sich abgeschreckt fühlt und Kontakt zu uns aufnimmt und seine Beobachtung erzählt!"Spaßvögel" wird es immer geben . . .
Es gibt sicher viele UFO-Enthusiasten,die gegen unsere Untersuchung von den weltberühmten sogenannten Skillingaryds-Fotos protestieren wollen,und behaupten das wir der UFO-Angelegenheit einen schlechten Dienst erwießen hätten.Obwohl der so sachlich wie möglichen Argumenten,mit Rücksichtzu diesem Standpunkt.

Wir von GICOFF meinen vielmehr,das eine Untersuchung wie diese, in unserem Interesse klar zeigt: Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit bei unserer Arbeit mit der UFO-Problematik!

Artikel wurde von GICOFF geschrieben:

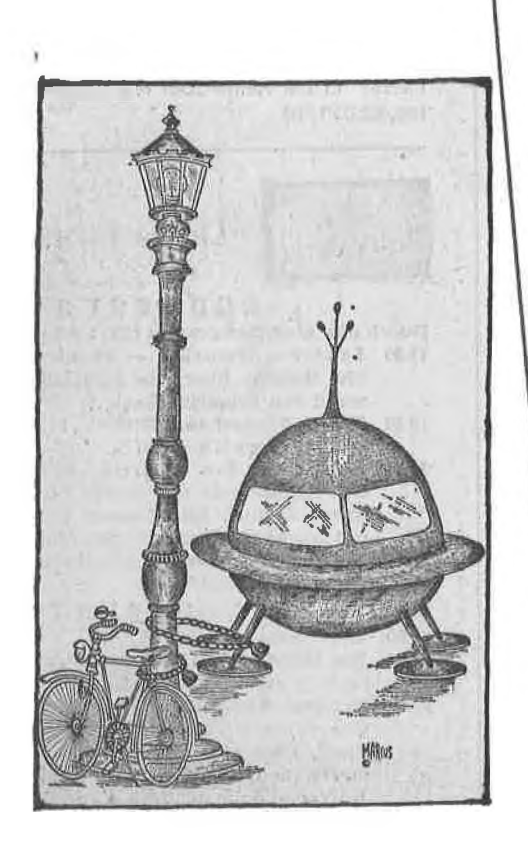
Lars-Erik Svennberg und Leif Nielsen
(Text und Fotos)

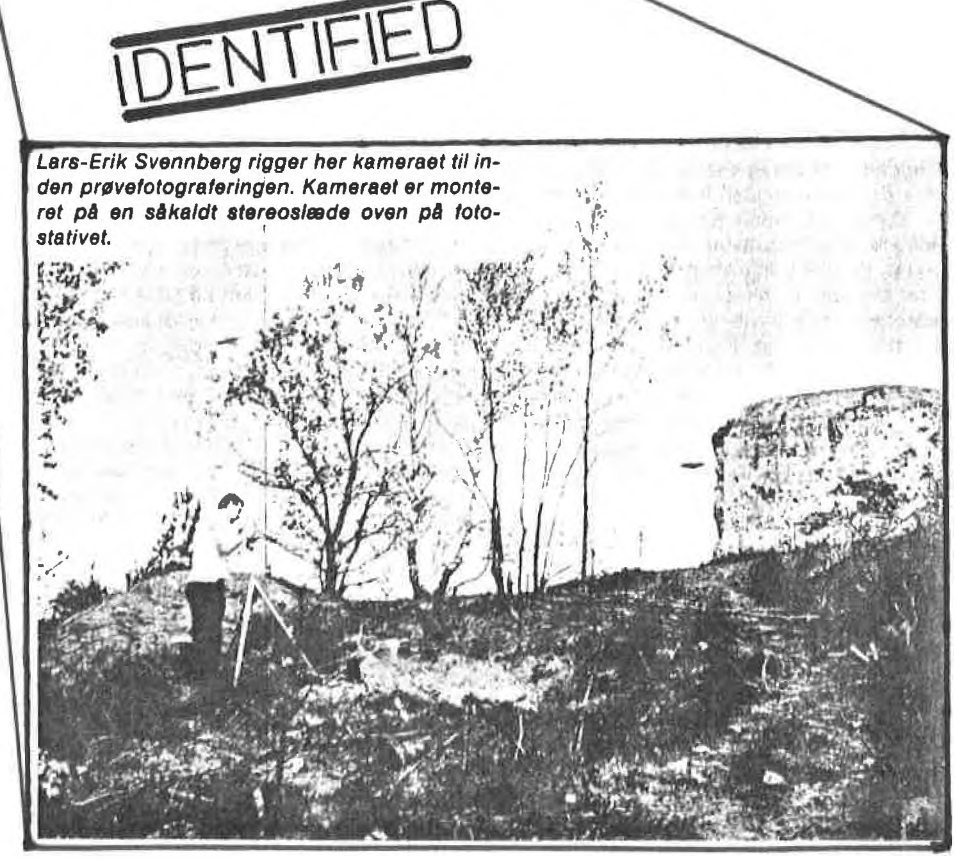
Übersetzt:
Hansjürgen Köhler/
CENAP-Staff



Aufnahme von Lars Thörn, Skillingaryd/ Schweden, am 6. Mai 1971.

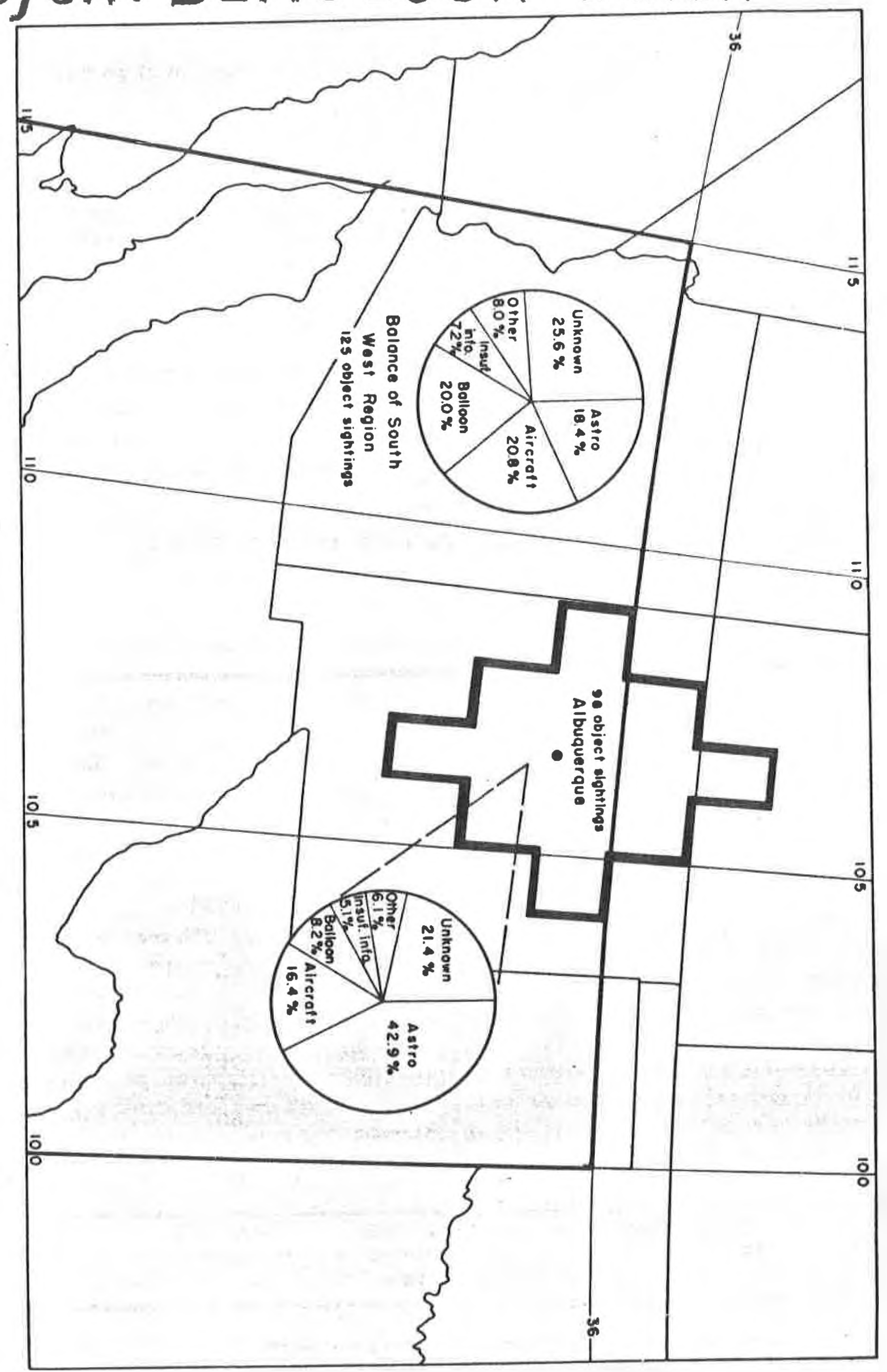
IDENTIFIED





Lars-Erik Svennberg rigger her kameraet til inden prøvefotograferingen. Kameraet er monteret på en såkaldt stereoslæde oven på fotostativet.

Projekt BLAUBUCH-Daten



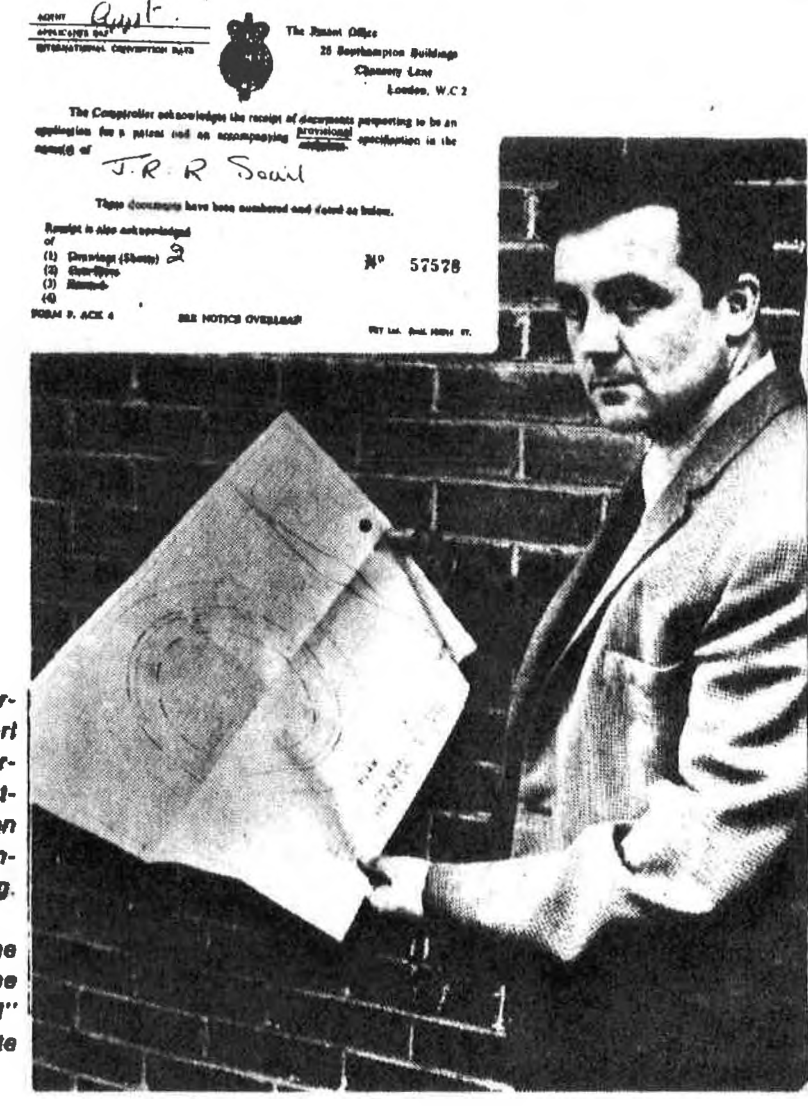
Darstellung 37:Vergleiche der Bestimmungen von Objekt-Sichtungen in den strategischen Gebieten der Süd/West-Region (der USA).Quelle:Project Blue Book,Special Report No.14 (Analysen der Berichte über Unidentifizierte Luft Objekte).Project No.10073,5.Mai 1955.Im amerikanischen AFN-TV läutt derzeit jeden Montag-Abend der Serienertolg Project UFO,eine verfilmte Darstellung von Project BLUE BOOK.

Werner Walter/CENAP-Archiv

Die ganze Sache erschien mir am Ende so zweifelhaft, daß ich entschlossen war, Recherchen anzustellen.

Günstigerweise wurde die nebenstehende Patentanmeldung abgedruckt, so daß es keine Schwierigkeiten bereitete, am 3. Juli I979 beim Patent Office, 25 Southampton Buildings, Chancery Lane, London W.C. 2 anzufragen, ob tatsächlich ein Mr. John R.R. Searl eine Antigravitationsscheibe zum Patent angemeldet habe.

TEXT LAUT MAGAZIN 2000 →



Der britische Erfinder Mr. Searl mit den vorläufigen Patent-Zeichnungen seiner Patentanmeldung.

(Presse-Aufnahme für "News of the World" von Stuart White

Am I3. Juli I979 teilte mir eine Mrs. Mary E. Hines folgendes mit :
„Bezüglich Ihres Briefes vom 3. Juli I979 hat dieses Büro keine Aufzeichnung irgendeines Antrages, den J.R.R. Searl innerhalb der letzten 6 Jahre gemacht haben soll. Aufzeichnungen von Anträgen, auf welche keine Patente gewährt wurden, sind nicht aufbewahrt jenseits dieser Periode. Es mag jedoch sein, daß ebenso Mr. Searl der Erfinder ist, seine Rechte an der Erfindung einem dritten übertragen hat, in diesem Fall würde der Antrag nicht auf Mr. Searl 's Namen lauten. Falls die von Ihnen notierte Nummer diejenige eines englischen Patentes sein soll, dann muß es vor dem Jahr I9I6 datiert sein. Zu dieser Zeit wurden die Patente jedes Jahr frisch numeriert und es ist dafür notwendig, das Jahr des Antrages zu wissen , bevor ein gegebenes Patent gefunden werden kann. Es ist bedauerlich, daß dieses Büro nicht in der Lage gewesen ist, Ihnen weiter behilflich zu sein."

Am 2. August I979 ging von mir ein zweites Schreiben an Mrs. Hines nebst einer brillanten Fotokopie des betreffenden Magazin 2000 Artikels.

Schriftlich fragte ich sie unter anderem, ob das auf Seite I3 der Publikation abgedruckte Patentformular aus ihrem Büro stamme, ob die angegebene Nummer ein Patent bezeichne, ob es noch andere Patentämter in London gäbe und ob ich ein Patentformular haben könne.
Am I5. August I979 erteilte mir Mrs. Hines folgende Auskünfte :
„Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 2. August I979 : Das auf der, Ihrem Brief beigefügten Fotografie erscheinende Formular dürfte eine Empfangsbescheinigung für einen Patentantrag sein. Es ist nachgewiesen worden, daß kein Patent jemals bewilligt wurde im Hinblick auf solch einen Antrag, obgleich nicht damit gesagt ist, daß solch ein Antrag nicht gestellt wurde. Es ist sonderbar, daß kein Datumsstempel auf dem Formular erscheint, so wie es die bisherige Praktik in diesem Amt war, solche Formulare mit einem Datumsstempel zu versehen. Es wird bedauert, daß es nicht möglich für Sie ist, mit einem unbeschriebenen Formular dieses Types beliefert zu werden. Es existiert nur ein Patentamt im Vereinigten Königreich. Der Magazinauszug, der Ihrem Brief beilag, geht hiermit zurück."
Ich setzte den Verleger des Saphir Verlages, Herrn John Fisch, von diesen Tatsachen in Kenntnis, der bereits eine Menge kritischer Leserbriefe zum sogenannten SEARL-EFFEKT erhalten hatte.
In der Magazin 2000 Ausgabe Nr. 7 findet man nun auf Seite 58 eine kleine Ankündigung zu einem weiteren Artikel über den Erfinder Mr. Searl. Die Herren Biffiger und Fisch begaben sich persönlich zu Mr. John R.R. Searl nach England und veranstalteten ein dreistündiges Interview.

Um unverfälschte Informationen zu erhalten, schrieb ich Herrn Beat Biffiger an und bat Ihn um weitere Aussagen zu diesem Fall. Hier ein kleiner Auszug aus dem Antwortschreiben :



Foto: Beat Biffiger 1979
— Mr. Searl während des 3stündigen Interviews

„Herr Searl hat uns versichert, daß er Patentinhaber ist, jedoch nicht von seinen Flugscheiben, sondern von einer bestimmten Art Kunststoff, welche härter als Stahl ist. Ferner hat er noch ein Patent auf ein neues Konstruktionsverfahren."
„Herr Searl wich den Fragen nach einer Demonstration und nach einer Besichtigung der Räume immer aus, obwohl wir mehrmals fragten."

Blick nach Österreich

UFOs auch über Österreich!

Das UFO-Fieber verbreitet sich weltweit — Täglich neue „unheimliche Begegnungen"

LINZ / ROM / CARACAS / JERUSALEM (Volksblatt, Ag) — UFO-Fieber auf der ganzen Welt: Nach den „Begegnungen der ersten Art" zwischen australischen und neuseeländischen Fernsehteams und unbekannten Flugobjekten verbreitet sich das UFO-Fieber wie ein Lauffeuer um die ganze Welt: In Venezuela werden neuerdings diese Weltraum-Untertassen für den gigantischen Stromausfall verantwortlich gemacht, der in der Nacht zum 31. Dezember große Teile des Landes in Dunkel hüllte. UFO-Alarm auch in Jerusalem: Wie die israelische Zeitung „Haaretz" berichtete, seien „drei runde und große, sehr stark blendende Körper niedrig fliegend über der Stadtmitte" gesehen worden. Auch in Oberösterreich scheinen die intergalaktischen Weltallbummler auf Begegnungen erster Art mit Erdenbewohnern aus zu sein — interessanterweise nicht erst seit der durch die Beobachtungen in Australien ausgelösten UFO-Hysterie: Bereits am 20. November wurde in Grünau im Almtal ein unbekanntes Flugobjekt gesichtet, „ein kugelrundes, gläsern aussehendes, glitzerndes Gebilde, das mit hoher Geschwindigkeit völlig geräuschlos durch die Gegend raste".

Eine Lehrerin aus St. Johann am Walde (Oberösterreich) sichtete am 21. Dezember um exakt 16.45 Uhr ein ähnliches Objekt, von dem sie zunächst meinte, es sei die Kuppel eines niedrig fliegenden Helikopters, bis die „Riesenkugel mit hoher Geschwindigkeit in großer Höhe" über den Ort hinwegraste. Ähnliche Beobachtungen machten um Weihnachten auch andere Bewohner von St. Johann, zuletzt, am Neujahrstag um 6 Uhr früh ein 15jähriges Mädchen, das von einer weißen, leuchtenden Kugel spricht.

Für Oberösterreich scheinen die UFOs allgemein eine Vorliebe zu haben: Seit Ende der fünfziger Jahre dürften etwa 400 bis 500 UFOs gesichtet worden sein. Auffällig eine Konzentration im Ennstal, was bereits 1971 die „Österreichische Studiengesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung unbekannter Flugphänomene" veranlaßte, auf einer Tagung in Linz die Frage zu stellen: „Was tun die UFOs im Ennstal?".

Manchmal freilich finden solch unheimlich starke Begegnungen eine unheimlich einfache Erklärung. Nichtsdestoweniger sind die UFO-Phänomene auch Gegenstand ernsthafter Untersuchungen. Mehr darüber lesen Sie auf Seite 3.

NEUES VOLKSBLATT
Linz, 5. Januar 1979

Unbekanntes Flugobjekt über Graz?

Jetzt hat auch Graz sein UFO. Nachdem am Donnerstag und am Freitag der Vorwoche UFO-Wahrnehmungen aus Weiz und aus Frohnleiten gemeldet wurden, traf nun eine leicht verspätete, da noch aus dem Vorjahr datierende UFO-Meldung aus Graz bei uns ein: Am 27. Dezember, exakt um 13.45 Uhr, beobachtete eine Grazer Hausfrau vom Stiegenhausfenster im vierten Stock eines Hauses in der Schlögelgasse ein Flugobjekt, das sich mit hoher Geschwindigkeit über der Stadt in südlicher Richtung bewegte. „Es war oval, hell-leuchtend orange, und hatte auf einer Seite eine kleine Einkerbung. Wie hoch es geflogen ist und wie weit es entfernt war, war nicht leicht zu schätzen." Eine optische Täuschung schließt die Frau aus: „Die Umrisse waren so klar und scharf zu erkennen, ich kann mir nicht vorstellen, daß ich mich geirrt haben könnte." Nachdem das Flugobjekt sich nach 20 Sekunden aus dem Gesichtsfeld der Frau entfernt hatte, fragte sie ihren Sohn, ob sie denn ihre Beobachtung melden sollte. „Er war skeptisch und hat mir abgeraten." Erst nachdem sie die vielen UFO-Berichte in der Presse gelesen hatte, beschloß die Grazerin, auch ihre Beobachtung zu melden.

SÜD-OST TAGESPOST
9. Januar 1979

Auch ein „Ufo"

Derzeit haben wir wieder einmal „Ufo"-Aufregung: An allen nur möglichen Stellen – darunter sogar bei uns im Waldviertel – haben sich angeblich wieder einmal „Ufos" gezeigt („Ufo" ist eine Abkürzung und bedeutet „unbekanntes fliegendes Objekt"). In Australien hat man sie sogar gefilmt und im Fernsehen gezeigt, anderswo hat man nur die Aussagen von Privatpersonen. Immerhin haben aber auch schon Fachleute (fliegendes Personal der Luftfahrtlinien, Besatzungen von Militärflugzeugen, aber auch zumindest einer der „Mondflieger") unbekannte fliegende Objekte gesehen. Die Zukunft wird weisen, was man davon zu halten hat.

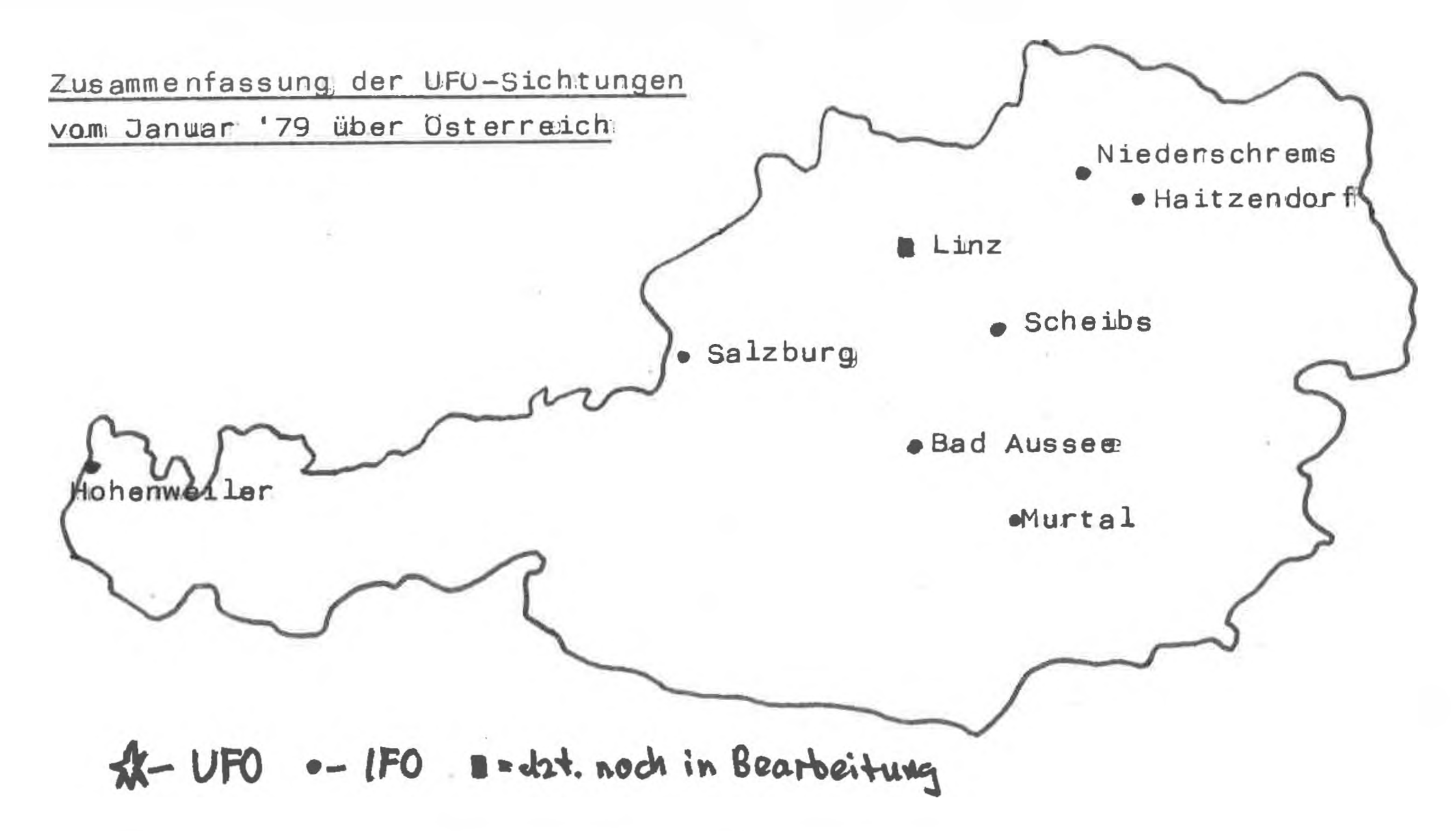
Doch über dem Geschrei, das von Zeit zu Zeit über die uns Menschen erscheinenden „Ufos" angestimmt wird, hat man in der breiten Öffentlichkeit schon total darauf vergessen, daß schließlich auch von der Erde aus mindestens zwei „Ufos" in den Weltraum geschickt wurden: sogar mit Botschaften an möglicherweise existierende ferne Zivilisationen. Wobei wir natürlich wissen, worum es sich handelt – die fremden Intelligenzen, wofür sie bestimmt sind, sie aber vorerst genau so als „unbekanntes fliegendes Objekt" empfinden müssen wie wir die Ufos, die sich uns (angeblich) zeigen.

Und welche „Botschaft" haben wir ins Weltall geschickt? Oben sehen Sie sie: eine kleine rechteckige Plakette aus Aluminium, mit Gold überzogen (nur Gold widersteht den Strahlen des Weltraums!), auf der in wissenschaftlicher „Symbolschrift" alles „Nötige" über uns aufgezeichnet ist. Nämlich: wie wir aussehen (siehe Figuren rechts), wie groß wir sind, wie das „Ufo" aussieht, das diese Botschaft trägt, woher es kommt (untere Zeile, die das ganze Sonnensystem darstellt, wobei vom dritten Planeten, unserer Erde, der Weg dieses Ufos beschrieben wird). Das sternartige Gebilde links ist eine wissenschaftliche Darstellung von Ort und Zeit (im Weltraum) der „Absendung" unseres „Briefes". Diese Plakette befindet sich auf den beiden kleinen Raumfahrzeugen Pionier 10 und 11, die 1972 von den Amerikanern gestartet wurden. Und: er könnte (wie Wissenschaftler annehmen und hoffen) tatsächlich von irgend jemand Denkenden im Weltall gefunden werden. Wobei man sich das Ganze so vorstellen muß wie eine Flaschenpost, die, in den Ozean geworfen, vielleicht doch irgendwann und irgendwo einmal ein Ufer erreicht.

KLEINES FRAUENBLATT
Wien, 17. Februar 1979

Während des Jahreswechsel 1978/1979 wurde die Welt von einem UFO-Fieber ergriffen, welches von Australien und Neu Seeland um sich griff. Während sich das CENAP in Mannheim gleich auf "die australische Szene" sich stürzte, griff die Austria Sektion ihrerseits die Meldungen aus Österreich auf und begann mit der Koordination der Meldungen.

Zusammenfassung der UFO-Sichtungen vom Januar '79 über Österreich



Totale Anzahl der Sichtungen nach Kategorien:

Total: --08--

Tatsächliche UFOs.......................... 0

IFOs (Identifizierte Objekte):

Venus....................................	1
Flugzeuge................................	1
Ballon...................................	1
Unzureichende Daten......................	1
Widerwilliger Zeuge......................	2
dzt.noch in Bearbeitung..................	2

Stand: 20.März 1979

Die meisten Sichtungen ereigneten sich in den frühen Januar-Tagen.. Wahrscheinlich hervorgerufen durch die UFO-Welle in Australien-Neuseeland.Allerdings waren unter den bisher berichteten Fällen bisher noch keine tatsächlichen UFOs (unidentifizierte Flug-Objekte).. Erstaunlich hoch erscheint auch die Kategorie "Widerwilliger Zeuge", wobei zu sagen ist,das es sich bei diesen widerwilligen Zeugen nicht um wirkliche UFO-Sichter handelte,sondern um Tageszeitungen,die auf wiederholte Anfragen nicht antworteten.

Verantwortlich für die Zusammenstellung:

Christian Pöchhacker/
CENAP-Staff
Feldstraße 3
A-3373 Kemmelbach/NÖ

„UFO-Fieber" in Salzburg:

Flugzeug, Venus oder Scherz?

SALZBURG. – UFOs jetzt auch über Salzburg? Zahlreiche Salzburger beobachteten Montag gegen 6 Uhr früh merkwürdige, helle Flugobjekte über Salzburg. Dutzende Polizisten waren Zeugen dieser merkwürdigen Himmelserscheinungen. Hunderte Salzburger meldeten sich über den Polizeinotruf bei der Funkleitstelle der Polizei, andere Anrufer bombardierten den Flugwetterdienst. Ein Sprecher der Polizei: „Die Erscheinungen wurden als hell leuchtende Scheiben beschrieben, die blinkten und Kreise rund um Untersberg und Gaisberg zogen." Nach Ansicht des Polizeisprechers dürfte es sich allerdings nur um die hell strahlende Venus gehandelt haben, die derzeit besonders gut zu beobachten ist. Bei der Flugwetterdienststelle glaubt man, es habe sich um ein hoch fliegendes Flugzeug gehandelt. Ein Polizist: „Das waren überirdische Wesen, ich bin sicher."

SALZBURGER VOLKS=ZEITUNG,9.Jan.1979

Seltsame Himmelserscheinungen nun auch bei uns

Auch die Polizei war „UFO-Schauen" ...

Nun hat die weltweit grassierende UFO-Hysterie auch auf Österreich übergegriffen. Seit einigen Tagen häufen sich vor allem bei den Wetterdienststellen in den westlichen Bundesländern die Meldungen über Beobachtungen von angeblich Außerirdischem.

Ganz im UFO-Taumel war Montag früh zwischen 5 Uhr und 6.30 Uhr die Salzburger Polizei. Zahlreiche Funkstreifenbeamte waren mit Fotoapparaten „UFO-Schauen" unterwegs. Die Ursache der Riesenaufregung entpuppte sich dann allerdings als harmlos. Wie eine Rückfrage bei der Flugsicherungsstelle in Wien-Schwechat ergab, handelte es sich bei dem leuchtenden und blinkenden Objekt um ein hoch fliegendes Flugzeug, das von der aufgehenden Sonne bereits angestrahlt wurde, während in bodennahen Schichten noch völlige Dunkelheit herrschte. Das Flugzeug war besonders gut zu sehen, weil in größeren Höhen bereits der Föhn eingesetzt hatte.

Ähnlich leicht aufklären ließen sich in den vergangenen Tagen

Von Alfons Gann

auch andere Meldungen über „unheimliche Begegnungen". Meist waren es Flugzeuge, ein paarmal handelte es sich um Wetterballons, die am Abend oder in den frühen Morgenstunden ebenfalls von der unter- oder aufgehenden Sonne angestrahlt wurden. Diese Ballons stammen aus der BRD oder aus dem Ostblock, fliegen meist in 20 bis 30 Kilometer Höhe und sind ziemlich groß. Deshalb sind sie an klaren Tagen gut zu sehen.

Vor einigen Monaten startete sogar ein Bundesheerflugzeug, nachdem sich in Westösterreich die Meldungen über einen bundesdeutschen Wetterballon gehäuft hatten, der mit der Höhenströmung langsam nach Osten trieb. Der Bundesheerflieger konnte zwar nicht so hoch hinauf, identifizierte aber das Objekt.

Allerdings: Einige Beobachtungen der vergangenen Tage ließen sich nicht aufklären. So etwa der „große, rasch von Sud nach Nord fliegende Leuchtfleck am Himmel", den in der Nacht zum Sonntag in Salzburg vier Studenten gesehen haben wollen.

WIENER MORGEN KURIER,Wien/Bundesländer
9.Januar 1979

Vorläufige Zusammenfassung des UFO-Flaps vom Januar 1979:

4.Januar 1979

In Hohenweiler wurde eine glänzende Kugel am Himmel gesichtet.Ein unbekannter Zeuge hatte in der Neujahrsnacht ein Objekt ziemlich rasch über den Himmel fliegen sehen.Es war gegen 7:50 Uhr und bereits hell,als der Mann eine metallisch-glänzende Kugel wahrnahm,die weit über den Wolken dahinflog.

Quelle: Vorarlberger Nachrichten vom 5.Januar 1979

Anm.: Hierzu fehlten uns die Anhaltspunkte um eine Untersuchung einzuleiten,so bleibt dieser Fall vorerst noch ununtersucht.

8.Januar 1979

UFO-Fieber in Salzburg

Zahlreiche Salzburger beobachteten Montag gegen 6 Uhr früh merkwürdige, helle Flugobjekte über Salzburg.Auch Polizisten waren Zeugen dieser Begebenheit geworden.

Quelle: Salzburger Volkszeitung vom 9.Januar 1979

Anm.: Der Fall wurde bereits genauestens recherchiert und es stellte sich heraus,daß es sich bei diesem Objekt um die Venus gehandelt hat.

5.Januar 1979

UFO über dem Murtal

Hans Ablassing schildert:Wir sind auf der Begleitstraße der neuen Schnell= straße gegangen,da haben wir das ovale,helle Ding gesehen.Es leuchtete hell und war ungefähr fünfmal so groß wie der Polarstern.Weiters wurden noch einige helle Objekte über der Steiermark gesichtet.

Quelle: Kronen-Zeitung vom 6.und 10.Januar 1979

Anm.: Der Fall wird gegenwärtig untersucht zbd es wurde vorerst die Kronen-Zeitung-Redaktion zur Ermittlung der Zeugenadressen ange= schrieben.

11.Januar 1979

Grellweißes UFO verdoppelte sich

Der 30jährige Eisenbieger Wilfried Kurka will im Ortsgebiet von Nieder= schrems eine unheimliche Begegnung gehabt haben.Es war genau 19:13 Uhr, als ein leuchtendes Objekt größer als ein Stern in südlicher Richtung nach Norden flog.Als das Ding unmittelbar über seinem Kopf war,schien es unvermittelt stillzustehen.Das Objekt,das wie eine Neonröhre strahl= te,teilte sich plötzlich in zwei Hälften,die in zwei verschiedene Rich= tungen mit ungeheurer Geschwindigkeit 'davonstoben'.

Quelle: Wiener Morgen Kurier vom 13.Januar 1979

Anm.: Der Zeuge wurde sofort nach Eingang der Sichtmeldung angeschrieben. Bis jetzt blieb die Anfrage noch unbeantwortet.Nach Erfahrenswerten ist auch nicht mehr mit einem Eingang einer Beantwortung zu rech= nen.

12.Januar 1979

War es ein UFO...

HAITZENDORF-Der junge Medizinstudent bemerkte am Abend des 12.1.um ca. 21 Uhr hinter seinem Rücken einen sonderbaren Lichtstrahl.Er dreht sich um und sah in einiger Höhe einen Flugkörper,der mit den sonst häufig über dieser Gegend gesichteten Düsenjets nichts gemeinsam hatte.Das UFO hatte eine runde Form,ob Kugel oder Scheibe konnte er nicht unterscheiden.Es erstrahlte in grünem Licht und bewegte sich mit großer Geschwindigkeit.

Quelle: Kremser Zeitung vom 22.Januar 1979

Anm.: Es wurde vorerst die Redaktion um die Adresse und den genaueren Sichtungshergang angeschrieben.Genauere Einzelheiten liegen bis Dato noch nicht vor.

25.Januar 1979

UFO über Linz...

LINZ-Einen vorläufig noch unbekannten Flugkörper beobachteten am 25.Januar von der Ramsauerstraße aus zwei Zeugen.Sie beobachteten gegen 6:10 Uhr

einen etwa 30 Zentimeter im Durchmeßer großen,runden,leuchtenden Kör=
per am Himmel.Dieses Licht stand vorerst still am Himmel,raste dann
plötzlich davon und erschien kurze Zeit später wieder auf dem selben
Fleck.Eine halbe Stunde später sahen die beiden diesmal in etwas süd=
licher Richtung abermals das UFO.

Quelle: Wochenblatt für Oberösterreich vom 1.Februar 1979

Anm.: Ich werde versuchen diesen Fall mittels einer Kontaktperson in
Linz zu lösen bzw.die Adresse durch die Zeitung ausfindig zu
machen.

Stand: 25.2.1979

Zusammenfassung von: Christian Pöchhacker/CENAP-Austria Sektion.

Bericht zum UFO-Fall NIEDERSCHREMS vom 11.Januar 1979

'Grellweißes UFO verdoppelte sich'-Unter dieser reißerischen Schlag=
zeile brachte der Wiener Morgen Kurier vom 13.Januar 1979 einen UFO-
Sichtungsbericht,den der 30jährige Eisenbieger Wilfried Kurka gemacht
haben will.Die Sichtung beinhaltete folgendes:'Plötzlich sah ich ein
grellweßes,leuchtendes Objekt,größer als ein Stern.langsam aus süd=
licher Richtung nach Norden fliegen.Ich sah instinktiv auf meine Uhr.
Es war genau 19:13 Uhr.Als das Ding über meinem Kopf war,schien es un=
vermittelt stillzustehen.Dann ging alles sehr schnell.Das Objekt,das
intensiv wie eine Neonröhre funkelte,teilte sich plötzlich in zwei
Hälften die in verschiedenen Richtungen mit ungeheurer Geschwindig=
keit davonflogen.Eine flog nach Norden,die andere ostwärts davon.'
Ich schrieb den Zeugen nun unmittelbar nach Eingang der Meldung bei
mir an,das war Ende Januar 1979.Eine Antwort ist bis jetzt nicht ein=
gegangen und es ist auch mit keiner mehr zu rechnen.So bin ich ge=
zwungen eine Identifizierung ohne Mitarbeit des Zeugen vorzunehmen.
Und zwar eine Identifizierung,die vom Chefflugiotsen des Wiener
Flughafens Wien-Schwechat stammt:
'Der Chefflugiotse Hans Bauer aus Wien-Währing nimmt diese ganze Be=
obachtung nicht sehr ernst."Seit 20 Jahren wird der Himmel über Öster=
reich mittels Radar überwacht.Ein UFO wurde aber noch nie registriert."
Die Sichtung aus Niederschrems erklärt der Fluglotse wie folgt:"Das
waren keine UFOs,sondern zwei Düsenjäger,die in diesem Gebiet einen
Formationsflug absolvierten."
Ich persönlich schließe mich der Erklärung des Wiener Chefflugiotsen
voll und ganz an.In großer Entfernung dürften die Triebwerksausstrah=
lungen der beiden SAAB 105 Oe ausgesehen haben als seien sie ein gan=
zes.Dann als sie näher kamen schien sich das Objekt plötzlich zu tei=
len,in Wirklichkeit aber waren sie jetzt so nah,das man die beiden
Triebwerksausstrahlungen jetzt einzeln unterscheiden konnte.Die beiden
SAAB teilten sich jetzt und flogen mit beschleunigter Geschwindigkeit

beide in eine andere Richtung.Das sie geräuschlos flogen kann man damit erklären,das sie ziemlich hoch flogen,sodaß die Geräusche nur schwach und erst nach einiger Zeit bis zum Boden hinunter gelangten.Auf jedem Fall kein UFO mehr,sondern jetzt ein IFO.

CENAP-Field-Investigator:Christian Pöchhacker/CENAP-Austria Sektion

Datum: 11.3.1979

Bericht zum UFO-Fall SALZBURG vom 8.Januar 1978

Unter Schlagzeilen wie z.B."Auch die Polizei war UFO-Schauen" und "Unheimliche Begegnung:UFO auch über Salzburg" brachten zahlreiche öster.Tageszeitungen wie z.B.der 'Wiener Morgen Kurier','das 'Salzburger Volksblatt' Berichte über einen vermeintlichen UFO-Fall in Salzburg.Sogar ein Foto sollte von diesem 'unheimlichen Objekt' gemacht worden sein.

Wir vom CENAP waren an diesen Berichten natürlich brennend interessiert, und begannen sofort mit den Recherchen.Daraus ergaben sich,daß Montag, den 8.Januar um ca.5 Uhr früh die Salzburger Polizei von zahlreichen Anrufern alarmiert wurden,die glaubten,ein UFO zu sehen.Es waren auch einige Streifenbeamte unter den Zeugen.

Eine Anfrage bei der 'Bundespolizeidirektion-Salzburg' ergab diesbezüglich eine negative Antwort.Mit Schreiben vom 23.1.1979 wurde mir also mitgeteilt,daß zur angegebenen Zeit über Salzburg KEINE UFOs beobachtet werden konnten.Die Funkzentrale der Polizei wurde zwar mehrmals von Leuten verständigt,daß sie Flugobjekte gesichtet hätten,die Überprüfung ergab jedoch,daß es sich um die Venus handelte,die an diesem Morgen besonders hell am süd-östlichen Himmel erstrahlte.

Vermutungen gingen auch dahin (seitens einiger Tageszeitungen!),daß es sich um ein EL AL-Flugzeug gehandelt haben könnte.Sie bezogen sich auf eine Anfrage beim Air-Traffic-Controll-Center am Flughafen Wien-Schwechat. Ich zog ebenfalls diese Erklärung in Erwägung und schrieb das Air Traffic-Controll-Center mit Schreiben vom 23.1.1979 an und bat um eine Stellungsnahme.Das Schreiben ist aber bis dato noch nicht beantwortet worden.

Auf jeden Fall kann aber gesagt werden,daß das Salzburger 'UFO',ab jetzt nicht mehr UFO,sondern jetzt vielmehr IFO ist.Die gute alte 'Tante' Venus hat wieder einmal zugeschlagen.

CENAP-Field-Investigator:Christian Pöchhacker/CENAP Austria Sektion

Datum: 18.2.1979

Sichtungsort: Bad Aussee,8990

Datum,Zeit: 17.1.1979,18:15 Uhr

Zeitungsmeldung:Sternklarer Nachthimmel,ein grell glänzender Flugkörper flog über Bad Aussee.Es waren keine Geräusch zu hören,es strahlte sehr hell,esflog dann plötzlich einen rechten Winkel und über Schladming davon.Es war 2 Minuten zu sehen.

Untersuchung: Ich schrieb den Polizeiposten in Bad Aussee an.Der Kommandant teilte mir mit,das die Zeitungsmeldung falsch war und

das kein UFO gesichtet wurde.Angestellte einer Firma lassen manchmal 'UFOs' starten-kleine Heißluftballone.ZEITUNGSENTE.
Andreas Gerersdorfer/CENAP-Staff,Wiener Straße 53,A-3371 Neumarkt/NÖ.

Anmerkung des CENAP-Mannheim:

Die hier dargestellten Reportagen sind Artikel der betreffenden Mitarbeiter in Österreich,die sich im Laufe der Zeit hier ansammelten und nicht die aktuelle Lage mit Stand November 79 aufzeigen,sondern nur vorab-Informationen sind und die Situation Anfang des Jahres aufzeigen.Wir hoffen über den Fall NIEDERSCHREMS/Gmünd durch CENAP-Mitarbeiter Alfred Staifl noch von 'vor-Ort' berichten zu können,sobald eine Fotografie der Sichtungsstelle für den Abdruck im CR vorliegt. Gerhard R.Steinhäuser berichtete in der 'Neuen Weltschau' vom 8.März 79 zu diesem Ereignis,daß das Objekt 'hin und her flog',diese Aussage scheint NICHT gegeben zu sein.Auch zog bewußter Autor einen Vergleich mit dem in Italien fotografierten Halbmond,der angeblich eine grüne Diskusscheibe gewesen sein soll.Aber wollen wir hier den nächsten CR abwarten,zumal sich der Zeuge W.Kurka bereit erklärte,einen CENAP-Fragebogen zu überarbeiten.

Werner Walter/CENAP-Staff

CENAP Investigation Bureau North

UFO über einer BAB?

Betr.: UFO-Sichtung vom 24.10.1977 durch E.Royeck auf BAB Hansa-Linie Fahrtrichtung: Süd zwischen 05:00 und 06:00 Uhr MEZ

Vor.: CENAP-Fragebogen akte = Köther 000 01

Anl.: ohne

Bearb.: Köther

Zusammenstellung durch CENAP-Mannheim anhand des Fragebogens:
Der heute 40-jährige Berufs-Offizier E.Royeck befand sich am 24.Oktober 1977,in der Zeit zwischen 5 und 6 Uhr morgens,auf der BAB Hansa-Linie auf der Höhe von MÜNSTER/Westf.in Fahrtrichtung Süd.Der Himmel war dunkel,Sterne und Mond waren nicht sichtbar,allgemein war es trocken und die Temperatur lag bei +8°-10° C.Plötzlich erschien ein undefinierbares,konturloses,aber dennoch unglaublich hell strahlendes Objekt,was sich gut vom Hintergrund abhob.Im Grunde erschien das Objekt rund und durch die unglaubliche,schnelle Bewegung induzierte es ein Nachleuchten auf einer 'Spur',was jedoch nur eine Vermutung ist.

Objektskizze

Der Schweif des Objektes war ca.zehn Mal so lang,wie der Hauptkörper selbst und war für 5-10 Sekunden zu observieren.Irgendwelche Geräusche von seitens des Objektes konnten nicht vernommen werden,da sich der

Beobachter in seinem PKW mit ca. 100 km/h voranbewegte und so das Fahrtgeräusch zu hoch war,als= das man ein Geräusch mit dem Objekt in Zusammenhang bringen könnte.Zur Beobach= tung selbst machte der Zeuge folgende Angabe:"Wenn es ein Meteor oder ein abstürzender Raumflugkörper gewesen wäre,wäre die atmosphärische Glüh= wirkung zu beobachten gewesen und die Flugbahn stärker zur Erde geneigt gewesen.Wenn dem nicht so war,habe ich keine Erklärung dafür.Die Erscheinung war wie ein vorbeifliegender Stern" gewesen.

Karte des Geschehens

M= 1:500 000

N

W

O

S

Münster

angedeutete Flugrichtung

90°

50°

150°

180°

0°

Feldausschnitt

Wertung und Kommentar:

1.) R.ist mir persönlich bekannt.Seine Angaben zu der von ihm gemachten Beobachtung können als zuverläßig angesehen werden.R.beobachtet auf Grund seiner beruflichen Ausbildung präzise und genau.Ebenso kann er klare Schlußfolgerungen ziehen.

2.) Zur Fragebogen-Frage 26 antwortete er einschränkend: "Monatelang ging die elektrische Autouhr nicht,mir persönlich war an einer Reperatur auch nicht gelegen,sodaß ich die Uhr nicht mehr be= nutzte.Seit genau diesem Vorfall geht sie wieder aus unerklärlichen Gründen,u.U.hat das Objekt aber einen Einfluß ausgeübt?" Hierzu ist anzumerken,daß elektrische Autouhren zumeist dann ausfallen,wenn die Kontakte des elektrischen Aufzugsmechanismus korrodiert sind.Fällt der Korrosionsschmutz ab,so laufen sie wieder-dies kann bei normalen Fahrterschütterungen schon auftreten.R.s Auto ist über 4 Jahre alt, deshalb kann mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, daß der eben beschriebene Effekt hier vorlag.

3.) Aufgrund der Bahndaten des Objektes und des nachleuchtenden Schweifs meine ich,dieses Objekt als **METEOR** identifizieren zu können.Der

Bahnverlauf liegt ungefähr in gleicher Höhe über Grund.Wegen der relativ großen Höhenwinkel des Bahnanfangs-und -Endpunktes handelt es sich um ein Phänomen in der oberen Atmosphäre.In der Zeit vom 24.10.bis zum 10.12. sind die Leoniden und in der Zeit vom 11.10.bis 31.10.die Orioniden,grosse Meteorströme,in der Nähe der Erde.Leicht kann ein Objekt aus diesem Strömen durch die Erde eingefangen werden und auf seinem Weg durch die Atmosphäre verglühen.

CENAP-Field Investigator Frank Köther

CENAP-Anmerkung:

Mit dieser Dokumentation sollte aufgezeigt werden,das gar Mteore,durchaus übliche Himmelserscheinungen in der Nacht,UFO-Berichte hervorrufen können.Normaler Weise versteht 'Otto-Normal-Verbraucher' unter einem Meteor immer ein STEIL HERABKOMMENDES Feuergebilde mit kurzer Erscheinungszeit, meistens nur für einen Moment wahrnehmbar.Je nach Größe,Flughöhe und flachen Eintauchwinkel mögen Meteorite die Erdatmosphäre streifen,scheinbar linear eine Horizontalbewegung zeigem und längere Zeit sichtbar zu sein.Ein in den UFO NACHRICHTEN,Wiesbaden,Nr.259/Oktober 1979 publizierter Vorfall scheint auf eine solche Identifizierung hinzudeuten:

"Pulsierende Flugobjekte über Wörth a.Rhein"
"Wer sah UFO?"

Die Grundaussage in diesem Fall von vielen Zeugen ist die gleiche und deutet auf ein weit-räumig sichtbares Phänomen hin,welches im Wörther-Raum sichtbar war.Die Zeiten liegen um 22 Uhr abends,die Flugrichtung ist meist übereinstimmend mit ost-westlich angegeben und 'kometenartig' mit Schweif der Körper dargestellt.Gravierende Unstimmigkeiten von Flugrichtung und Uhrzeit sind wahrscheinlich auf Unsicherheiten des jeweiligen Beobachters zurückzuführen.

Werner Walter/CENAP-Staff

Drei helleuchtende Flugkörper gesichtet – Polizei auf Ufo-Jagd

INGOLSTADT. Die bayrische Landespolizei hat in der Nacht zum Montag im Gebiet zwischen Ingolstadt, Eichstätt und Weißenburg Jagd auf „Ufos" gemacht, die von zahlreichen Personen gesichtet wurden. Unabhängig voneinander haben mindestens zehn Polizisten an den jeweils etwa 50 Kilometer auseinanderliegenden Orten die Flugobjekte gesehen und in Berichten klar beschrieben. „Sie waren sehr groß und helleuchtend. Sie flogen sehr schnell ohne Motorengeräusch, dabei blinkten sie gelb und rot", lauteten die Angaben. Die unbekannten Flugobjekte waren fünfeckig und wurden zuerst in Dreierformation über dem Werksgelände von Audi/NSU bei Ingolstadt gesichtet. Ein Gastarbeiter alarmierte von dort die Polizei. Die drei Ufos tauchten einige Zeit später über Eichstätt auf. Von dort flogen zwei Objekte nach Weißenburg-Pleinfeld weiter, wo sie von Beamten einer Funkstreife gesehen wurden. Ein Objekt dagegen flog nach Ingolstadt zurück. Von dort kam die letzte Sichtmeldung. Die Ufo-Aktivitäten dauerten etwa eineinhalb Stunden. Die Luftwaffe der Bundeswehr und die Flugsicherungsbehörden in Bayern haben keine Erklärung für die mysteriösen Vorgänge. Die Polizei hatte sofort den NATO-Flugplatz Zell bei Neuburg/Donau und die Flugsicherung verständigt. Ein Polizeisprecher sagte, die Ufos seien jedoch durch Radar nicht erfaßbar gewesen. Ein Ufo, so berichteten die beobachtenden Polizeibeamten, sei in einer Höhe von etwa 500 Metern einmal stehengeblieben. Es habe Blinksignale gegeben und sich dann mit großer Geschwindigkeit entfernt. „An den Beobachtungen unserer Beamten ist nicht zu zweifeln", sagte der Polizeisprecher in Ingolstadt. „Ob es allerdings ein Besuch von Außerirdischen war oder etwa anderes, das können wir nicht sagen."

Presse-News

Links:Meldung des Wochenblatt für Oberösterreich,vom 20.9.1979.

15. Oktober ★ BILD ★ Seite 5

Stinkende Ölwolke über Ingolstadt

● „Hier stinkt es bestialisch", beschwerten sich Ingolstädter Samstagabend bei der Polizei. Der Wind trieb wieder eine übelriechende schwere Wolke aus einer Öl-Raffinerie über die Stadt.

Das CENAP hat sich in dieser Sache sofort nach bekanntwerden in Presse,Rundfunk und TV darum bemüht.Wir hoffen in einem der nächsten Ausgaben mehr darüber berichten zu können,zumal eine andere UFO-Forschungs-Gruppe weitaus BESSERE Möglichkeiten hatte, dieser Sichtung nachzugehen. W.W.

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB-Funk Station CENAP II
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673
Telefon:0621/701370

CENAP-Intern

Mannheim, den 09.11.1979

Sehr geehrter Mitarbeiter,sehr geehrter CR-Leser!

Seit langer Zeit nun wieder einmal etwas CENAP-internes für Sie.
In einer Publikations-Aktion im Mannheimer-/Ludwigshafener Großraum haben wir in Kooperation mit den Redaktionen des MANNHEIMER-bzw. LUDWIGSHAFENER WOCHENBLATTs rund 250 000 Haushalte in diesem Gebiet angesprochen,woraufhin sich etwa 20 Personen meldeten,die Interesse an der UFO-Forschungs-Tätigkeit des CENAPs bekundeten-sogar eine vermeintliche UFO-Sichtung aus Edingen(bei Heidelberg)wurde uns be=kannt.Aufgrund dieser Anfragen haben wir uns nun entschloßen die 1.CENAP-Großveranstaltung am 19.November 1979 hier in Mannheim-Vogel=stang abzuhalten;Beginn der Vortragsveranstaltung um 18:15 Uhr mit 'open end'.Wir werden versuchen eine zweimonatliche Veranstaltungs=serie hier zu beginnen,wo auch CENAP-Material vorgeführt werden soll.
+++
Zur DUIST-Hauptversammlung Anfang Oktober 1979 hat sich das CENAP-West-Deutschland/Österreich nicht nehmen lassen ein besonderes Gruß=telegramm an Fam.Veit zu schicken:"Wir hoffen diese Veranstaltung wird die letzte ihrer Art sein".Kommentar für CENAPer überflüßig.
+++
Wir möchten uns hier bei Herrn I.Brand von der MUFON-CES herzlichst bedanken,daß er an HJ Köhler und Werner Walter eine Einladung zum Besuch der diesjährigen MUFON-CES-Jahrestagung in Schlangenbad zu=kommenließ.Das CENAP-Team (Louis Preston ist wieder unter uns) war dementsprechend zu Gast und bekam wichtige Einblicke in die interne MUFON-CES-Entwicklung und lernte einige MUFON-CES-Mitglieder kennen, welche wir ihrer Arbeit wegen sehr zu schätzen wissen.
+++
Herr Beat Biffiger war am 2.11.79 zu Gast in Mannheim,dies zwecks eines Gedankenaustausches,welcher sicherlich beiden Seiten vieles mit auf dem Weg gab und auch der künftigen Kooperation auf diesem Gebiet der Forschung dienlich sein kann.

CENAP-Mannheim